



Wilde Welten

RÜCKBLICK 2025





Titelbild: Die **Goldwespe** (*Chrysis* sp.) ist nur wenige Millimeter groß, aber ein echter Blickfang. Bei Gefahr rollt sie sich zusammen.

ÜBER UNS 5

Infos • Team • nhm in Zahlen

AUSSTELLUNG 10

Umstyling • Zeitreise durch die Erdgeschichte • Es war an einem Tag im Eozän • Willkommen im Insektenreich! • Wahre Wehrhaftigkeit oder clevere Kopie? • Vulkan-Vibes • „Dima“ – tiefgekühlte Rarität • Richtig oder falsch? • Der Zahn der Zeit • Einzigartig • Kooperationen • Küken schlüpfen • Looking forward

FORSCHUNG 22

Citizen Science – Steinhar(d)t! • Auf der Spur des Ur-Rheins • Ein besonderer Knochen • Unsere Forschung • Eckfelder Maar • Aus dem Untergrund • Wieder blitzblank • Rarität aus der Eiszeit • micro • Auf leisen Schleimspuren • Comeback • Unsere Forschung

SAMMLUNG 32

Die Landessammlung für Naturkunde Rheinland-Pfalz • Wir brauchen euch! • Werkeln für die Wissenschaft • Wir für euch • Forschungsnetzwerke • News aus der geowis-senschaftlichen Sammlung • Der Zauber im Inneren • News aus der zoologischen Sammlung • Mehr als Listen • News aus der botanischen Sammlung • Aus der Kultur ins Herbar • Mit großen Schritten ... • Handwerk & Ästhetik • Zeitlose Schönheit • Alter Glanz

BILDUNG & KOMMUNIKATION 44

Guides gesucht • Natürlich für Alle • Angebote für Schulen, Kitas & Gruppen • Ferien, Ferien, Ferien • Nacht der Museen • Veranstaltungen 2025 • Arten-Profis • Wilde Botanik • Vernetzt • Wildes Mainz • App in die Natur • Wild und divers • Licht aus – Licht an! • Exit Einsamkeit • Nikolausi • Wissenschaftsmarkt • Presse-Ecke • Shop & Merch • Bibliothek • Publikationen

PARTNER 60

Zusammen sind wir stark • Rheinische Naturforschende Gesellschaft • Maarmuseum Manderscheid • Waldinfor-mationszentrum Grünes Haus im Lennebergwald • Dino-therium-Museum Eppelsheim • Umweltmuseum GEOSKOP





NATURHISTORISCHES MUSEUM MAINZ

Landessammlung für
Naturkunde Rheinland-Pfalz

Reichklarastraße 1 & 10
55116 Mainz

www.mainz.de/nhm

[naturhistorisches.museum@stadt.
mainz.de](mailto:naturhistorisches.museum@stadt.mainz.de)



[naturhistorisches_museum_
mainz](https://www.instagram.com/naturhistorisches_museum_mainz)



[naturhistorischesmuseummainz](https://www.facebook.com/naturhistorischesmuseummainz)

Als größtes **Naturkundemuseum** unseres Bundeslandes und Hüter der naturkundlichen Landessammlung von Rheinland-Pfalz ist das nhm im Herzen der Landeshauptstadt ein Schaufenster für die Natur unserer Heimat.

In unseren Ausstellungsbereichen entdecken unsere Gäste heutige, aber auch seit Millionen Jahren vergangene Lebenswelten unserer **Region**.

Dabei zeigen wir nicht nur **Schätze und Schönheiten**, sondern schaffen eine Verbindung zur Natur vor unserer eigenen Tür, zeigen globale Zusammenhänge auf und vermitteln, weshalb natürliche **Vielfalt** für uns alle überlebenswichtig ist.

In unserer Sammlung bewahren wir ca. 2 Millionen Objekte, die der **Wissenschaft** zur Verfügung stehen. Damit stellen wir auf vielen Gebieten die Basis für **internationale Forschung**.

Wir sind ein Ort, an dem viele Fäden zusammenlaufen und der gleichzeitig allen **Menschen** offensteht. Unsere Themen und Inhalte sind kein Selbstzweck, sondern orientieren sich an den dringlichsten **Herausforderungen** unserer Zeit.

Damit leisten wir einen entscheidenden Beitrag für unsere **Zukunft**. Dies ist unser öffentlicher Auftrag und unsere **Herzensangelegenheit**.



Dr. Bernd Herkner
Direktor
 Leiter der Landessammlung für
 Naturkunde Rheinland-Pfalz

SEKRETARIAT



Ruth Pledt



Marit Klumb

HAUSTECHNIK



Thomas Mück

Bildung & Kommunikation



Nicole Fischer
Vize-Direktorin
 Leitung Abteilung Bildung &
 Kommunikation



Peter Nürnberger
 Museumstechnik



Laura Faber
 Public Relations



Stefan Weis
 Kommunikations- &
 Ausstellungsdesign

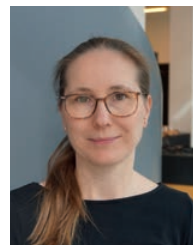
VERMITTLUNG

Weitere Mitarbeitende

Thomas Engel · Linda Söhn ·
 Dana Wipfler

Freiwilligendienst 25/26

Felix Adelmann, Meret Beck-
 mann, Dora Braun, Julia
 Grunik, Michael Veit



Nadine Schmidt



Lisa Albrecht



Isabel Kern

SERVICE-TEAMS



Team Quagga



Team Mammut



Team Wolf

Forschung & Sammlung



Dr. Manuela Aiglstorfer
Leitung Forschung &
Sammlung
Geowissenschaftliche
Forschung & Sammlung



Dr. Carsten Renker
Zoologische
Forschung &
Sammlung



Dr. Axel Schönhofer
Botanische
Forschung &
Sammlung



Dr. Grit Benedix
Geowissenschaft-
liche Forschung &
Sammlung



Prof. Dr. Kirsten Grimm
Vorsitzende Rheinische
Naturforschende Gesellschaft
Freie Mitarbeiterin

PRÄPARATION & SAMMLUNGSPFLEGE



Michael Ricker
Leitung
Präparation &
Sammlungsp-
flege



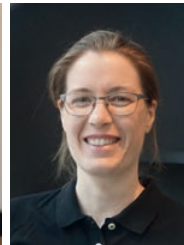
Bettina Henrich
Zoologische Präparation &
Sammlungspflege



Sylva Scheer



Manuel Stenger



Ulrike Nies



Kai Nungesser



Dr. Simon Zoppe

Geologische Präparation & Sammlungspflege
Wissenschaftliche Grabungen

2025 in Zahlen

97 Anfragen

aus der Bevölkerung

9.175 Digitalisierungen

von Verbreitungspunkten
höherer Pflanzen



98 % Originale

in der
Dauerausstellung



2 Mio

Objekte
in der Forschungs-
sammlung

42 Publikationen

von und über uns

Inventarisierung Geo

4.307 Datensätze

davon: 1.159 Mineralogie
und 3.148 Paläontologie

1.700 Herbar-Belege

inventarisiert und georeferenziert

**4.000 Gäste bei
der Museumsnacht**

Schnecken

über 100 Arten von über
90 Probestellen aus der
Oberrheinebene

883

erfasste Arten am
Tag der
Artenvielfalt im
Lennebergwald

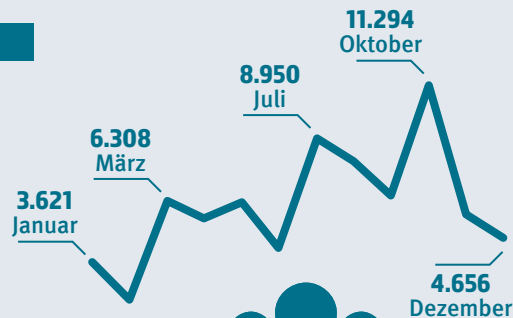


7.133

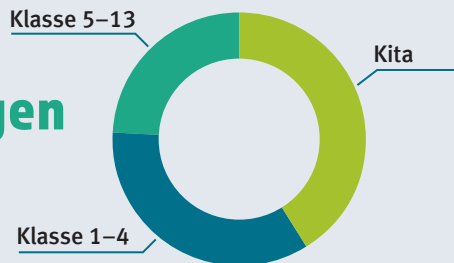
Follower & Abonnent:innen
4.677 Follower Instagram
2.456 Follower Facebook

**751**Museumspädagogische
Veranstaltungen

2 Abteilungen:
Forschung & Sammlung
Bildung & Kommunikation

**73.017**
Gäste

418 Führungen
für Kita & Schule



17 Exkursionen
„Wildes Mainz“

92
geschlüpfte Küken

17-mal
„Nachts im
Museum“

47 Mitarbeitende

> 71.000 neue Objekte
in den Sammlungen

277 Einzelobjekte und 89 Kästen mit
ca. 12.900 Insekten in der Zoologie

ca. 3.000 Objekte
in den Geowissenschaften

1.700 Objekte
in der Botanik

AUSSTELLUNG



Umstyling

Die erweiterte Außenfolierung mit unseren typischen Illustrationen verleiht unserem Gebäude nun rundum einen frischen Look.

Hinter der neuen Hülle verbirgt sich der Ausstellungsbereich „Urpferdchen am Vulkansee“, der demnächst eröffnet wird.

Auch vor dem Museum hat sich einiges getan – neue Fahrradständer und Bänke im Grünen laden dazu ein, seinen Drahtesel sicher zu parken, kurz zu entspannen und die Atmosphäre zu genießen.



DAUERAUSSTELLUNG

Zeitreise durch die Erdgeschichte

In einem Rundgang durchlaufen
unsere Gäste Highlights aus
400 Millionen Jahren Erdgeschichte
unserer Region.

Coming
soon

URTÜMLICHES LEBEN

in tropischer Tiefe

400 Millionen
[Devon]

RIESEN- LURCHE

in roter Wüste

295 Millionen
[Perm]

UR- PFERDCHEN

am Vulkansee

44 Millionen
[Eozän]

SEEKÜHE

im Tropenmeer

30 Millionen
[Oligozän]

SCHRECKENS- TIER

am Ur-Rhein

10 Millionen
[Miozän]

HYÄNEN

in der Kältesteppe

1 Million
[Pleistozän]

ES WAR AN EINEM TAG IM EOZÄN ...

... als dort, wo heute Eckfeld liegt, das Morgenrot einem strahlend blauen Himmel weicht.

Warmer Nebel steigt aus dem Urwaldboden. In der Morgensonne surren Honigbienen, metallisch schimmernde Prachtkäfer kriechen im Laub und der Gesang zahlloser Vögel erfüllt die Luft.

Im Unterholz macht sich eine Gruppe Urpferdchen, einige Stuten und ihre Fohlen, auf den Weg zur Wasserstelle. Sie haben es nicht eilig und halten oft inne, um Kräuter, Beeren und Früchte zu fressen.

Auf unserer Zeitreise lassen wir vergangene Welten wieder aufleben – mit lebens-echten Rekonstruktionen & kleinen Geschichten.

Der Weg führt bergan über einen Wall. Auf der anderen Seite liegt der See – still wie ein Spiegel. Langsam machen die Pferdchen sich an den Abstieg. Sie werden nun wachsamer, denn unten im seichten Wasser lauern oft Krokodile.

Der Hang ist steil, die Fohlen bleiben zurück. Eine Stute geht voraus. Gerade als sie den Uferrand erreicht, schwillt ein tiefes Grollen an. Erst leise wie Blätterrauschen, dann immer lauter. Die Erde beginnt zu beben, kurz nur, aber heftig. Hinter der Stute kommt ein Stück Hang ins Rutschen, Erde und Uferschlamm reißen die Stute mit in die Tiefen des Sees. Die übrigen Tiere fliehen in wildem Galopp über den Wall. Sie verschwinden im Blättergewirr, während das tiefe Wasserauge wieder spiegelglatt im Urwald ruht.





INSEKTO MANIA

SONDERAUSSTELLUNG
NATURHISTORISCHES MUSEUM
27.03. – 02.11.2025



Landeshauptstadt
Mainz

Willkommen im Insektenreich!

„Insektomania“ war die erste Ausstellung, die im neuen Sonderausstellungsbereich präsentiert wurde.

Hier lernten unsere Gäste die Welt der Insekten und die faszinierenden Fähigkeiten dieser oft unterschätzten Tiergruppe kennen. Neben Präparaten und Modellen bereicherten farbenprächtige Makro-Aufnahmen und Terrarien mit lebenden Insekten die Ausstellung. Ein Muss für alle Insektenfans!

Danke an die Kollegen vom Museum Wiesbaden, von denen wir zahlreiche Insektenmodelle leihen durften!



Madagaskar-Fauchschrabe
Gromphadorhina portentosa



Faszination im Detail

Die großformatigen Fotos stammen von Thorben Danke, einem Spezialisten für Makro- und Mikrofotografie heimischer Insekten.



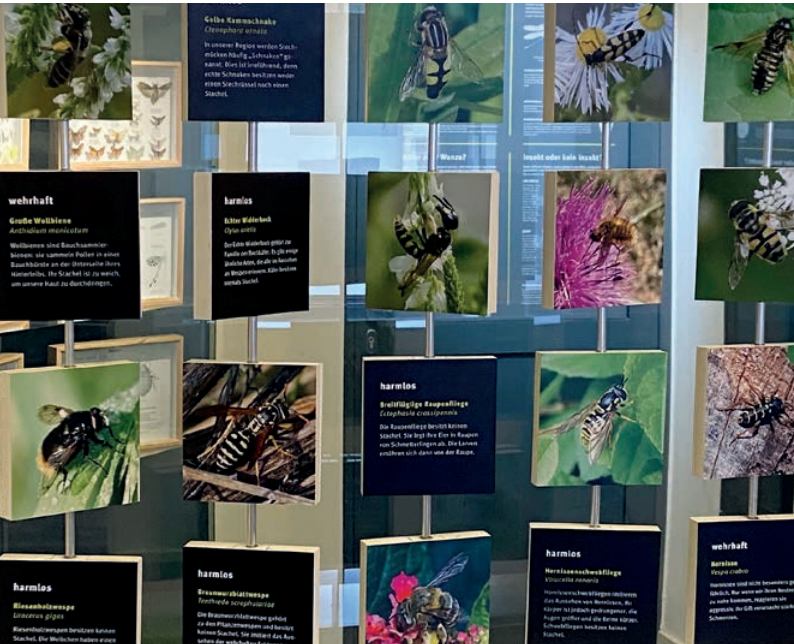
Move it!

Als Kooperationsprojekt mit dem Fachbereich Gestaltung (Zeitbasierte Medien) der Hochschule Mainz entstand ein Zoetrop: Dabei wurden 3D-Ausdrucke von Gottesanbeterinnen in aufeinanderfolgenden Bewegungsphasen hergestellt und so auf einer drehbaren Trommel montiert und mit Stroboskopeffekten beleuchtet, dass der Eindruck sich bewegnender Tiere entsteht.



Wahre Wehrhaftigkeit oder clevere Kopie?

Das Quiz „Wehrhaft oder harmlos?“ ist aus der Sonderausstellung Insektomania direkt weiter in den Dauerausstellungsbereich gewandert. Wüsstet ihr, welche der vielen unterschiedlichen Insekten im gelb-schwarzen Streifenlook tatsächlich einen Wehrstachel haben und welche zwar gefährlich aussehen, aber völlig harmlos sind?



Vulkan-Vibes

Unser neuer Ausstellungsbereich „Urpferdchen am Vulkansee“ nimmt Form an. Der Raum wurde saniert und die Vitrinen eingebaut. Der Themenraum beschäftigt sich mit dem Zeitalter des Eozän und wird zukünftig unsere „Zeitreise durch die Erdgeschichte“ erweitern. Dabei werden ausgewählte Funde aus unserer Grabungsstelle im Eckfelder Maar gezeigt.

„Dima“ – tiefgekühlte Rarität

Nach einigen Jahren im Depot, ist unsere Replik von „Dima“ wieder im Museum zu sehen!

Knochen und Stoßzähne von Mammuten werden relativ häufig gefunden, manchmal sogar ganze Skelette. Mammut-Mumien sind dagegen wahre Raritäten.

Eine der berühmtesten Mammut-Mumien ist „Dima“, ein junges Wollhaarmammut, das 1977 von Goldsuchern im Permafrostboden Sibiriens entdeckt wurde.

Dima lebte vor rund 35.000 Jahren und war etwa 7 Monate alt, als es in einem Sumpf steckenblieb und versank.

Im gefrorenen Boden blieb sein Körper außergewöhnlich gut erhalten. So konnten Forscher nicht nur die Todesursache feststellen, sondern auch erkennen, dass der kleine Bulle eine Fußverletzung hatte und von Parasiten befallen war.

Solche Funde bieten einzigartige Einblicke in die Vergangenheit und sind Schlüssel zur Erforschung von Lebensweise und Entwicklung der Mammute.





Richtig oder falsch?

Unser Kugelspiel gehört zu den Lieblings-Mitmachstationen unserer Gäste. Mit der Zeit hat es jedoch einige Macken abbekommen. Jetzt haben wir es komplett neu gebaut und dabei dem aktuellen Design angepasst. So kann auch künftig weiter gerätselt werden!

Der Zahn der Zeit

... kennt kein Erbarmen. Wir freuen uns sehr, dass unser Museum so stark genutzt wird, aber leider nutzt sich manches dabei eben auch ab. Auch 2025 haben wir in unseren Ausstellungen an vielen Ecken nachgebessert – zum Beispiel hat unsere Buddelkiste eine neue Umrandung bekommen.





Einzigartig

Objekte aus unseren Sammlungen werden nicht nur bei uns, sondern häufig auch an anderen Orten ausgestellt. Wie dieses Präparat eines Siebenschläfers, das im September/Oktober 2025 die Mini-Ausstellung zur heimischen Tierwelt in der Tourist-Info Gau-Algesheim bereicherte.

Kooperationen

Wir freuen uns, dass wir mit unseren Leihgaben folgende Projekte unterstützen konnten:

- GDKE-Schaufenster im Landesmuseum Mainz: Riesenschachtelhalm
- Ausstellung des Geomuseums Devonium, Waxweiler: T-Rex-Schädelabguss
- Wissenschaftliche Neubeschreibung durch Prof. Dr. Torsten Wappler, HLMD: Fossiler Schillerfalter
- Wissenschaftliche Bearbeitung durch Andreas Lang, Uni Bonn: Katzenbären-Unterkiefer
- Vermittlungsarbeit „Girls’ & Boys’ Day“ im LfU RLP: Präparate zur heimischen Fauna
- Wissenschaftliche Bearbeitung durch Dr. Regina Mertz, JGU Mainz: Achate aus dem Saar-Nahe-Bergland
- Ausstellung im Landesamt für Geologie und Bergbau RLP: 12 Mineralien, 6 Fossilien
- Ausstellung Grube Messel: 10 Blätter, 5 Insekten



Küken schlüpfen

Unsere jährliche Aktion „Küken schlüpfen“ fand 2025 vom 13. März bis 27. April statt. Mit etwas Glück konnten unsere Gäste hier live erleben, wie das Federvieh sich aus der Schale pickt.

Für Kitas, Schulen und Gruppen bietet die Museumspädagogik außerdem Führungen zum Thema an. 2025 wurden „die Küken“ 137-mal gebucht.

Mit der Aktion leisten wir einen wichtigen Beitrag zur außerschulischen Bildung und lassen Wissen lebendig werden. Dabei vermitteln wir nicht nur biologische Fakten, sondern thematisieren auch gesellschaftliche Fragestellungen, wie zum Beispiel: Woher kommt unsere Nahrung und wie möchten wir mit Tieren umgehen?

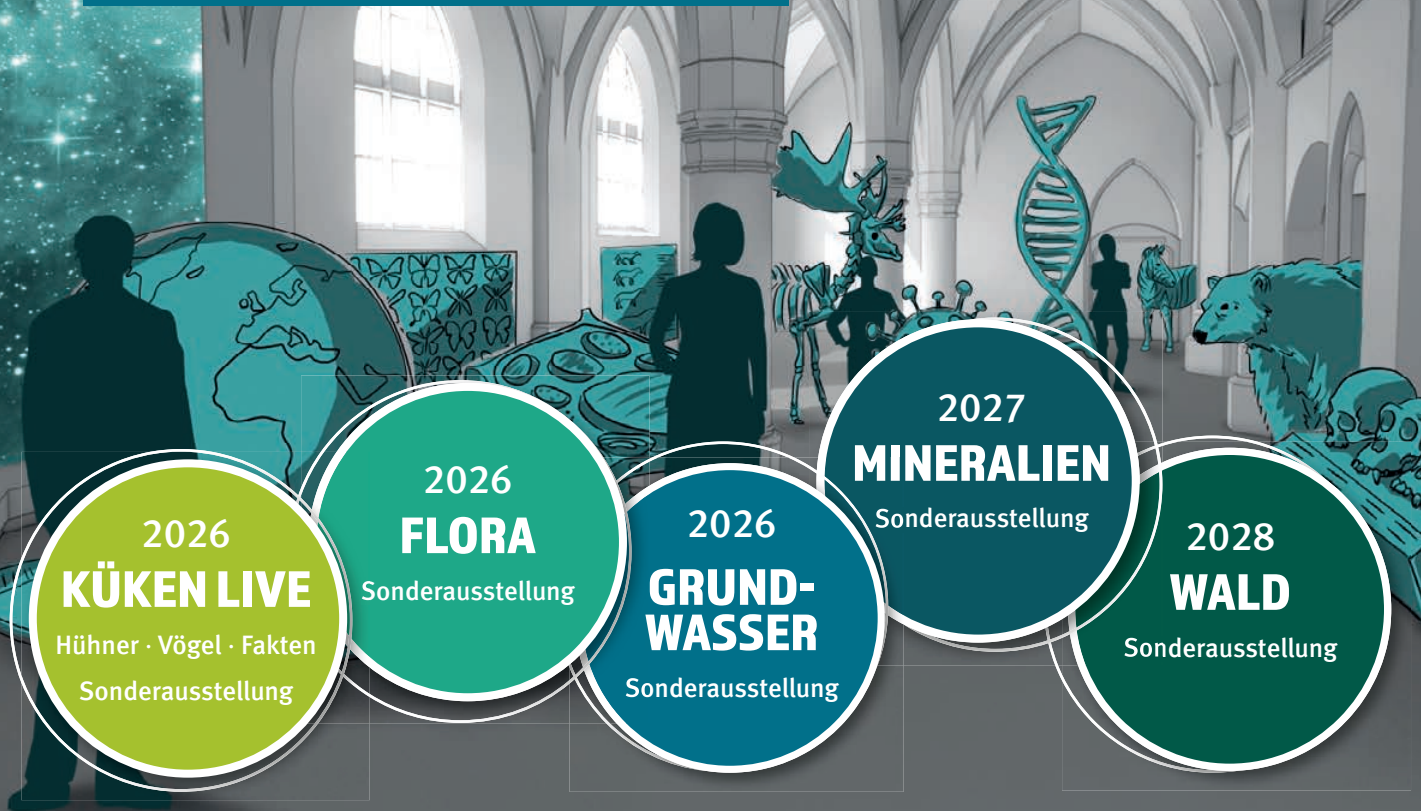
Im nhm verbringen die Küken ca. 14 Tage, dann sind sie groß genug, um zurück zum Züchter zu gehen. Dort wachsen sie unter Artgenossen in artgerechter Freilandhaltung auf.

2025 hatten wir Küken der Rassen Bielefelder Kennhuhn, Sussex und Zwerg-Seidenhuhn aus privater Zucht.



Looking forward ...

Für die Zukunft haben wir so einiges in der Pipeline. Wir freuen uns schon jetzt auf unsere kommenden Projekte!



2026

KÜKEN LIVE

Hühner · Vögel · Fakten
Sonderausstellung

2026
FLORA

Sonderausstellung

2026
**GRUND-
WASSER**

Sonderausstellung

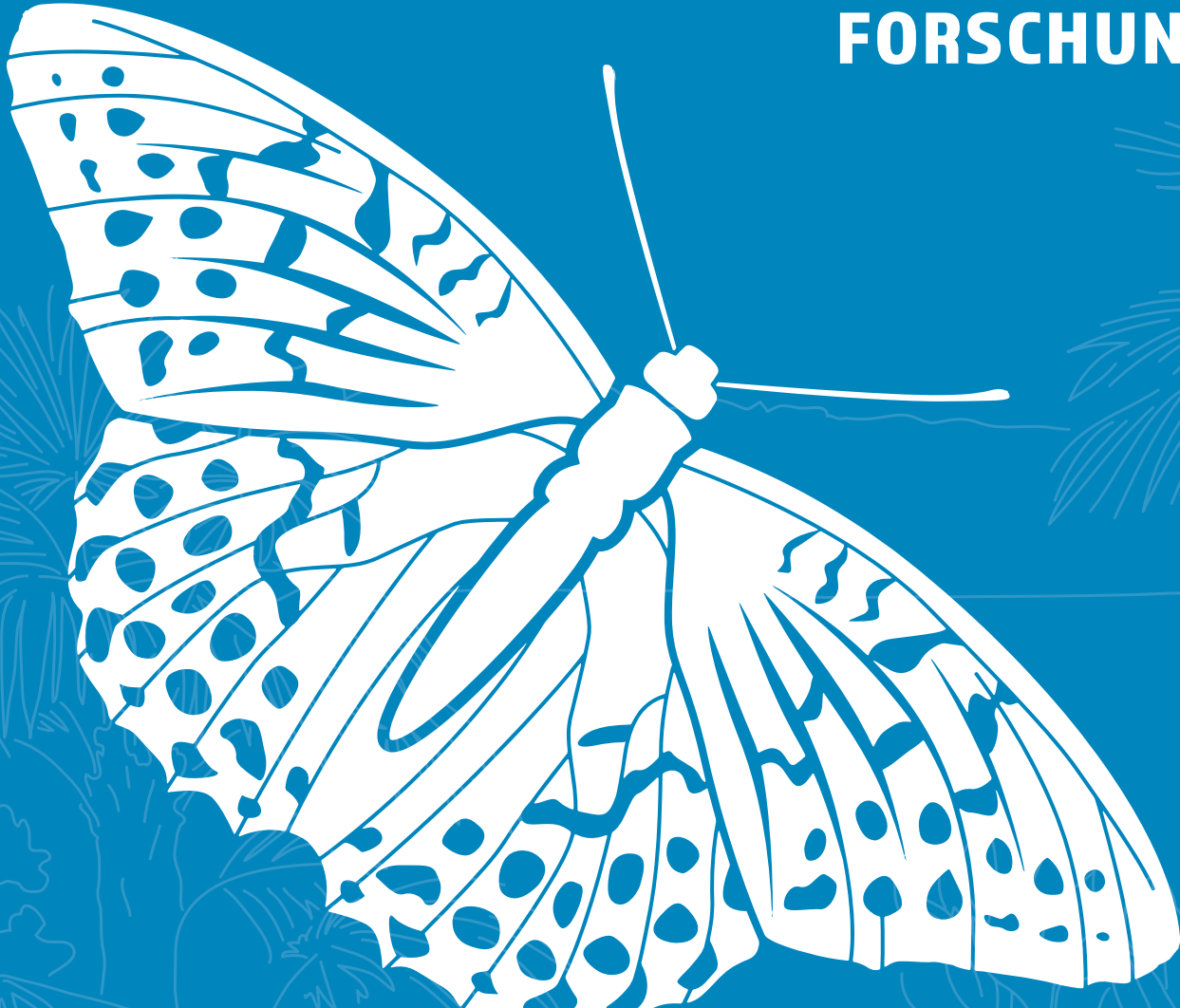
2027
MINERALIEN

Sonderausstellung

2028
WALD

Sonderausstellung

FORSCHUNG



Citizen Science – Steinhart(d)t!

Seit 2020 sind wir Teil eines Kooperationsprojektes von privaten Forschern und öffentlichen wissenschaftlichen Einrichtungen, bei dem sich alles um eine der großen Besonderheiten aus Rheinland-Pfalz dreht: Steinharter Erbsen. Das sind faustgroße Baryt-Kugeln aus der Gegend von Steinhardt und Neu-Bamberg, die in ihrem Inneren Fossilien aus einem 30 Millionen Jahre alten Meer enthalten, das damals große Teile des Mainzer Beckens bedeckte. Ähnliche Baryt-Konglomerationen sind weltweit nur noch von der Halbinsel Krim bekannt.

Eine Reihe von „Erbsen“ aus unserem Bestand wurde nun von Thomas Tütken (JGU Mainz) mit Hilfe der Mikrofluoreszenz-Analyse untersucht. Mit dieser Technik wird sichtbar, welche Elemente wo vorhanden sind. Über die Elementzusammensetzung können wichtige Informationen zur Entstehung der „Erbsen“ gewonnen werden.



Einblick in die Lagerung



„Erbse“ mit Haizahn

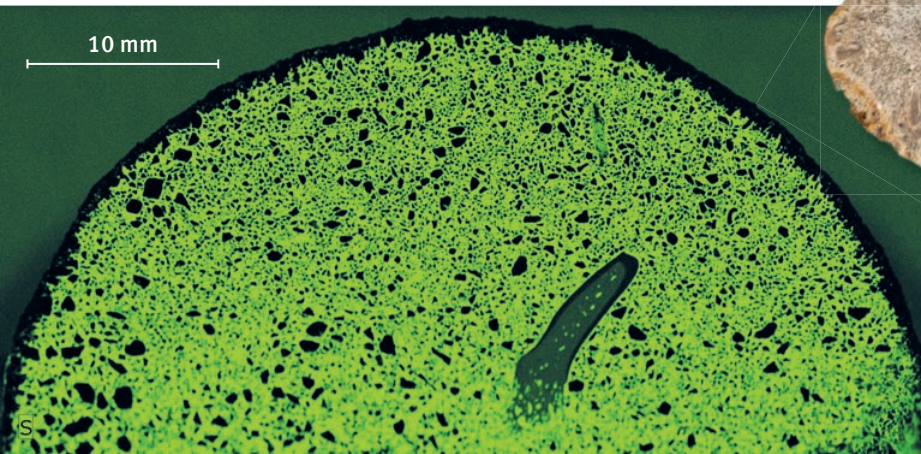


Foto links: Elementverteilungskarte eines polierten Querschnitts einer Steinharter Erbse mit fossilem Haizahn. Die grüne Färbung zeigt an, dass sich in den Hohlräumen des sandigen Sediments Bariumsulfat abgelagert hat. Es hat den darin liegenden Haizahn umhüllt und die Sandkörner zu einer harten Masse „verklebt“.



Vorsichtige Feinarbeit ist erforderlich, um die wertvollen Wirbeltierfossilien aus den Ablagerungen freizulegen.



Auf der Spur des Ur-Rheins

Die Dinotheriensande von Eppelsheim gehören zu den traditionsreichsten Fossilfundstätten weltweit. Seit 2001 werden die wissenschaftlichen Grabungen durch das Naturhistorische Museum / Landessammlung für Naturkunde durchgeführt.

Nach zwei Jahren Pause fand 2025 wieder eine kleine Grabungssaison statt. An 21 Grabungstagen schwang unser Grabungsteam aus 16 Haupt- und Ehrenamtlichen die Schaufeln und sicherte 62 Fossilfunde, u. a. von Nashörnern, Pferden und Schildkröten.

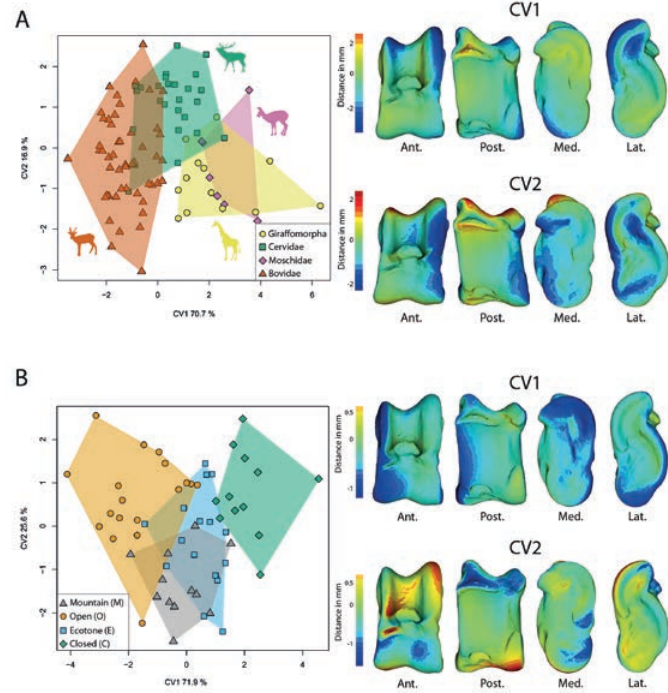
Unsere Forschung wurde auch medial begleitet: Für die Landesschau Rheinland-Pfalz dokumentierte ein Fernsehteam des SWR die Arbeiten unseres Grabungsteams.

Am Tag des Ur-Rheins am 24. August ergriffen zudem über 100 Besucher die Gelegenheit, mehr über unsere Arbeit zu erfahren und an Führungen durchs Gelände teilzunehmen.

Ein besonderer Knochen

In der Publikation „Astragalus als Schlüssel zur Fortbewegung“ hat sich unsere Kollegin Dr. Manuela Aiglstorfer gemeinsam mit weiteren FachkollegInnen mit einem ganz besonderen Knochen beschäftigt: dem Astragalus. Der Astragalus – auch Sprung- oder Rollbein genannt – ist Teil des Sprunggelenks und für die Fortbewegung entscheidend.

Für das Forschungsprojekt wurden 205 Rollbeine von fossilen und heutigen Wiederkäuern aus dem Zeitalter des Miozän untersucht. Aufgrund seiner besonderen Form ist dieser Knochen gut erhaltungsfähig und lässt Rückschlüsse über Fortbewegung, Verwandtschaftsbeziehungen und den Lebensraum fossiler Wiederkäuer zu. Die Studie liefert neue Perspektiven auf die Evolution von Wiederkäuern und die Umwelt vergangener Zeiten.



Morphologie des Astragalus, sowie Unterschiede zwischen den Tierfamilien und Lebensräumen.

Aus: Astragalus als Schlüssel zur Fortbewegung: Pierre, O., Dziomber, I., Manuela, A. et al. The differentiated impacts and constraints of allometry, phylogeny and environment on the ruminants' ankle bone. Commun Biol 8, 456 (2025).

Unsere Forschung

In den Geowissenschaften rekonstruieren wir mit modernen Ansätzen Paläo-Klima und Paläo-Umwelt. Zudem laufen grundlegende Forschungen, wie Auswertung von Geländedaten und Taxonomie. So schaffen wir die Basis für multidisziplinäre Forschungsansätze.



Aus dem Untergrund

2025 startete, in Kooperation mit dem Landesamt für Geologie und Bergbau, die Untersuchung eines 100 m langen Bohrkerns aus dem Mainzer Stadtgebiet. Dabei wurden die ersten 30 Meter detailliert aufgenommen und beprobt. Die stratigraphische und paläontologische Untersuchung soll nun Aufschluss über die Lebensräume und Tiere geben, die vor 24–20 Millionen Jahren dort vorkamen, wo heute Mainz liegt.



Unser Expertenteam
bei der Arbeit im Depot

#wildeswissen:

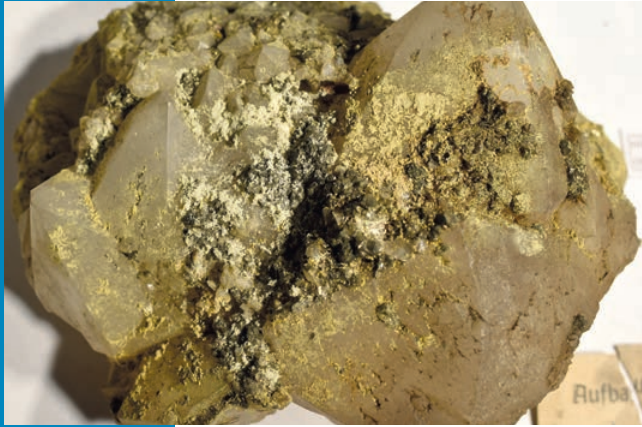
Ökologisch wertvolle Informationen erhalten wir auch aus fossilen tierischen Exkrementen (Koprolithen).

Eckfelder Maar

Im Grabungsprojekt Eckfelder Maar lag der Schwerpunkt weiter auf konservatorischen Arbeiten und Forschung am vorhandenen Material. Zudem wurden weitere CT-Scans von Urpferdchen-Schädeln durchgeführt. Die Grabung ist weiterhin ausgesetzt.

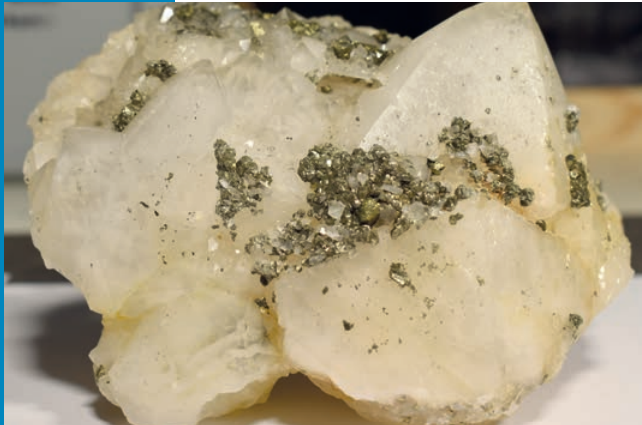


Bei der Bohrung perfekt getroffen: Fischknochen (links) und Koprolith (rechts)



vorher

Historische Quarzstufe mit Pyrit aus
Veldenz (Landkreis Bernkastel-Wittlich)



nachher

Wieder blitzblank

Auch Steine und Mineralstufen können empfindlich sein! Probleme gibt es z. B. häufig, wenn das Mineral Pyrit in einer Kristallstufe oder Gestein enthalten ist. Pyrit reagiert sehr empfindlich auf Luftfeuchtigkeit und kann dafür im Laufe der Zeit zerfallen. Dabei können ganze Kristallstufen und auch Gesteine auseinanderbrechen.

In Kooperation mit dem Landesamt für Geologie und Bergbau hat das nhm begonnen, wertvolles, zum Großteil historisches Sammlungsgut, einer speziellen Pyrit-konservierung zu unterziehen. Insgesamt 41 Objekte wurden aufwändig gereinigt und stabilisiert.

Schwankungen bei Temperatur- und Luftfeuchtigkeit, sowie generell zu feuchte Bedingungen, sind aber weiterhin eine Gefahr. Daher soll neben den Restaurierungsarbeiten vor allem die Unterbringung der Sammlung weiterhin optimiert werden. So kann langfristig gewährleistet werden, dass unsere Minerale und Gesteine auch zukünftig in ihren ursprünglichen Farben und Formen glänzen und erhalten bleiben!



Rarität aus der Eiszeit

Auf der Suche nach botanischen Seltenheiten wurden im Nahetal die Vorkommen des Rispsteinbrechs (*Saxifraga paniculata*) geprüft.

Er ist ein Eiszeitrelikt und wächst an kühlen, schattigen Felsen und am Grund von Blockschutt in „natürlichen“ Steingärten. Erfreulicherweise konnten, bis auf einen nicht genau angegebenen Fundort, alle Vorkommen bestätigt werden!

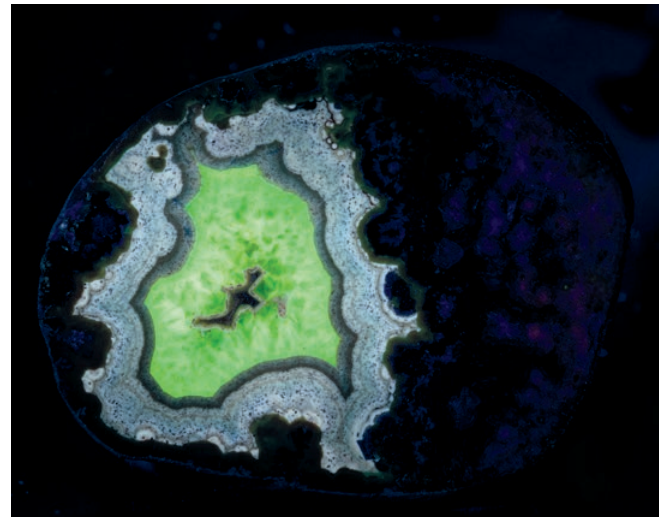
Rispsteinbrech
Saxifraga paniculata

Viele Achate aus Rheinland-Pfalz zeigen bei einer UV-Wellenlänge von 255 Nanometern (kurzwelliger UV-C Bereich) eine starke neongrüne Fluoreszenz. Wir wollen wissen, welche Ursache das haben könnte, da Quarz (Achat ist ein Quarz) normalerweise keine Fluoreszenz zeigt.

Ganz schön aufwendig ist die passende Aufbereitung der Achate für die technischen Analysegeräte. Um den

perfekten „Dünnschliff“ zu erhalten, benötigt es vor allem Geduld und stundenlange feinste Schleifarbeit.

Auch das Polieren nimmt viel Zeit in Anspruch, da der Achat mit einer speziellen Diamantsuspension bearbeitet wird, um eine optimal polierte Oberfläche zu erhalten. Filigrane Fingerfertigkeiten sind hier durchaus von Vorteil!



Achat aus Waldhambach unter normalem Licht und unter UV-Licht (255 nm)

Auf leisen Schleimspuren

Erstnachweis der Kantigen Laubschnecke im Saarland

Die Kantige Laubschnecke ist auf dem Vormarsch! Bereits 2015 gelang der Erstnachweis für diese Art in Rheinland-Pfalz, dokumentiert in unserem *Mainzer Naturwissenschaftlichen Archiv* (Band 56). Zehn Jahre später hat die Kantige Laubschnecke nun auch unsere Nachbarn im Saarland erreicht.

In weniger als einem Jahrzehnt hat die nur gut einen Zentimeter große Schnecke mit ihrer markanten Gehäusekante weite Teile Rheinhessens besiedelt. Im Mainzer Lennebergwald ist sie heute – weitgehend unbemerkt von der Öffentlichkeit – die häufigste Schneckenart.

Wer mehr Infos möchte, findet diese auch in unserem aktuellen *Mainzer Naturwissenschaftlichen Archiv* Nr. 62.

Kantige Laubschnecke
Hygromia cinctella

Comeback

Eine schöne Überraschung erlebte unser Botaniker bei einer unserer Kartierungen in der zentralen Pfalz. Die dort seit 30 Jahren nicht mehr nachgewiesene Kopf-Segge (*Juncus capitatus*) ist wieder da!

Manche Arten können Jahrzehnte lang ausbleiben – und tauchen dann, wenn die Bedingungen für sie ideal sind, plötzlich in größerer Zahl wieder auf.

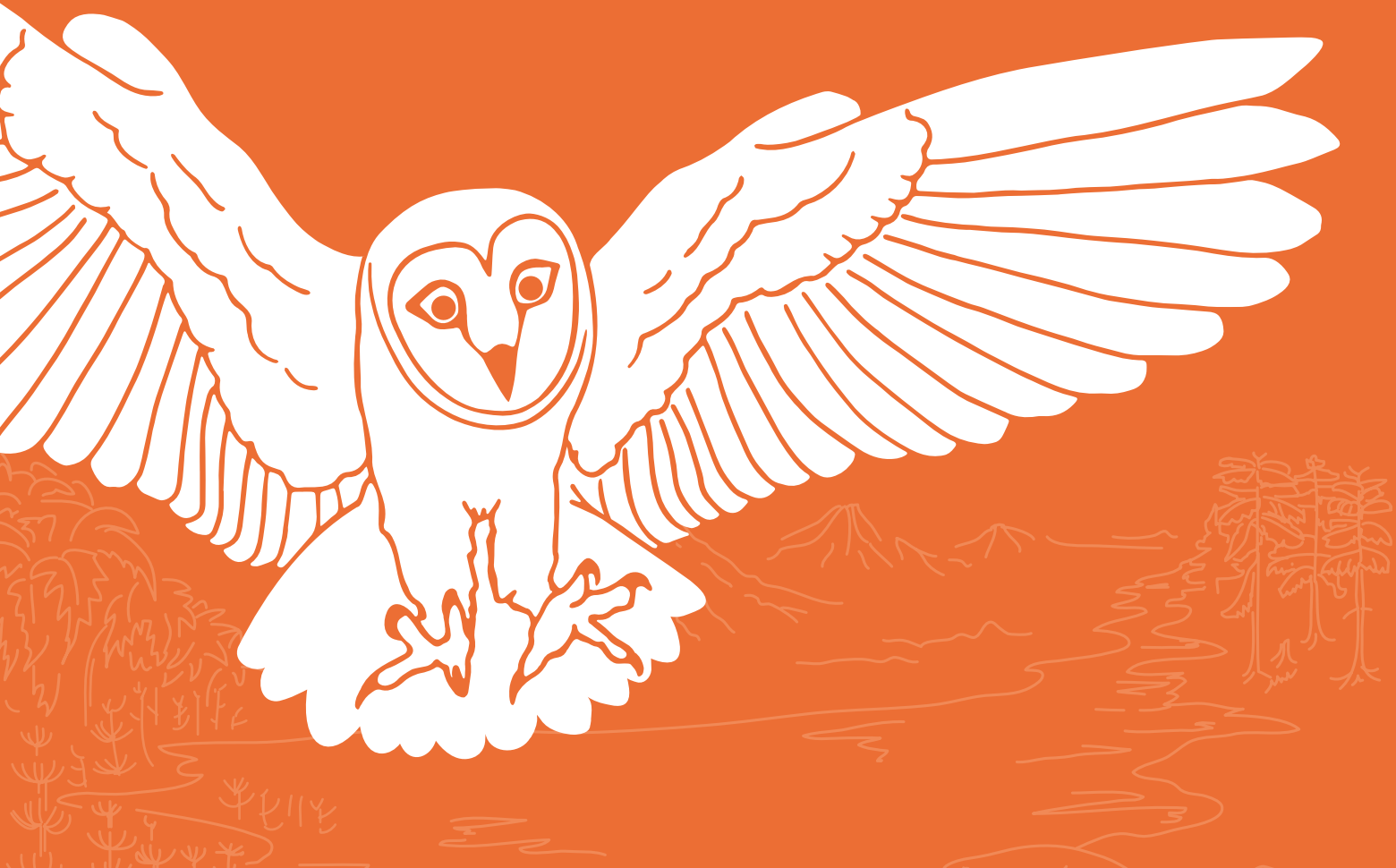
Die Kopf-Segge gilt laut der Roten Liste Rheinland-Pfalz als vom Aussterben bedroht.

Unsere Forschung

In Zoologie und Botanik liegt der Fokus besonders auf der Erfassung und Kartierung von Lebensräumen in Rheinland-Pfalz. Damit leisten wir einen aktiven Beitrag zum besseren Verständnis, wie Klimawandel und Lebensraumverlust unsere Ökosysteme beeinflussen.

Kopf-Segge
Juncus capitatus

SAMMLUNG



Die Landes- sammlung für Naturkunde Rheinland-Pfalz

Die Forschungssammlung am nhm besteht neben den Sammlungen der Stadt Mainz zum Großteil aus der Landessammlung für Naturkunde RLP.

Wir beherbergen und verwalten so in Summe rund 2 Millionen Objekte und damit die größte naturwissenschaftliche Sammlung des Bundeslandes.

Wissenschaftler:innen aus der ganzen Welt nutzen diesen Schatz als Grundlage für ihre Arbeit. Ob neue Forschungsmethoden oder neue Fragestellungen – ohne Originale geht es nicht!



Wir brauchen euch!

Ihr habt eine Sammlung geerbt oder etwas Interessantes gefunden?

Wir beraten euch gerne, ob Funde wissenschaftlich wertvoll sind.

Unsere Kontakte findet ihr auf Seite 6 & 7!

Werkeln für die Wissenschaft

Mit dem Kauf unseres zuvor nur angemieteten Hauptdepots durch die Stadt Mainz im Jahr 2024 starteten auch die Vorbereitungen für nachhaltige und zukunftssichere Umbau- und Sanierungsmaßnahmen. 2025 wurden erste Maßnahmen umgesetzt, weitere Planungen vorangetrieben und ein Bauantrag gestellt.

2025 wurden in den Depots:

Rauch- und Wärmeabzugsanlage umgebaut • Brandschutzmaßnahmen realisiert • Mineralogie und Geologie in eine Rollregalanlage umgezogen • ein Schlammbecken in Betrieb genommen • 500 Standard-Sammlungsschubladen angeliefert • Mikrofossilschränke angeschafft • hunderte Objekte ein- und umsortiert

Solange die Baumaßnahmen im Depot laufen, werden einige besonders empfindliche Objekte in einem Klimacontainer untergebracht.



Wir für euch

Wir freuen uns, wenn Forscher:innen anderer Institutionen unsere Sammlungen für ihre Projekte nutzen! 2025 durften wir erneut zahlreiche Sammlungsgäste begrüßen.



Dabei waren auch Forschende aus den Niederlanden, Großbritannien, Finnland, Schweden und China. Die chinesischen Kollegen reisten sogar mit einem speziellen (und äußerst hochpreisigem) 3D-Scanner an. Wir freuen uns über den regen wissenschaftlichen Austausch!

Der Pyrenäen-Steinbock starb im Jahr 2000 aus. Unser Präparat stammt aus dem Jahr 1835 und half damals sogar bei der Neubeschreibung der Art. Mehr zu seiner Geschichte findet ihr auf: <https://rlp.museum-digital.de/object/2697>

Forschungsnetzwerke

Ausgewählte Objekte unserer Sammlungen sind mit umfangreichem Bild- und Info-Material im Online-Portal „museum digital“ präsentiert. Insgesamt sind dort über 760.000 Objekte aus deutschen Museen öffentlich zugänglich.

Unsere wissenschaftlichen Sammlungen sind seit 13 Jahren mit 89.470 Datensätzen in der Global Biodiversity Information Facility (GBIF) erfasst.

Mit 112 Mitgliedern in 76 Ländern, 2.776 Datenanbietern und über 3,6 Milliarden Einzeldatensätzen, die online zugänglich sind, ist GBIF das größte Biodiversitätsdatenprojekt der Welt.

Diese digitalen Daten waren und sind die Basis für internationale, nationale und regionale wissenschaftliche Forschung.



News aus der geowissenschaftlichen Sammlung

NEUE WARE

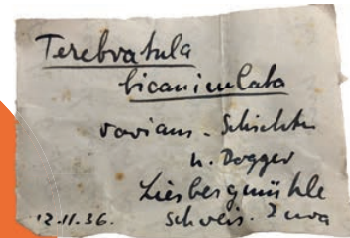
2025 zogen wieder einige neue Sammlungen bei uns ein: zum Beispiel die Sammlung Bauer mit Kieselhölzern, Stromatolithen und Mineralen, sowie die Sammlungen Michael Helmert und Ilse Fink.

MIT SCHWAMM & SCHLAUCH

Unsere Gesteinsblöcke vor dem Museum laden unsere Gäste schon vor dem Haus zum Entdecken ein. Nun sind sie wieder sauber und von Moos befreit. Danke an die RNG!

SORTIEREN & STUDIEREN

11 Sammlungen wurden bearbeitet, u.a. Waih, Boy, Tussing, Meyer/Meyer, Goldschmidt, Pretzel und Gerald Martin.

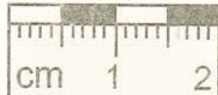


Objektschild von 1936
aus der Sammlung
Gerald Martin

10.000 OBJEKTE

wurden 2025 inventarisiert und für die Sammlungen aufgearbeitet.

Rhodochrosit
mit Goethit



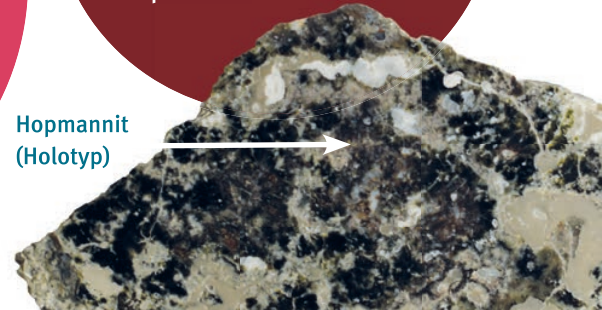
GOETHE LÄSST GRÜSSEN

Bei der Sammlungsauflistung fanden wir kleine Schätze: Mineralstufen aus historisch bedeutsamen Bergwerken, darunter das Eisenmineral Goethit – benannt nach dem deutschen Dichterfürsten – aus der Grube Holterszug im Landkreis Altenkirchen. Dieses Mineral wurde erstmals in RLP bestimmt.

NR. 28

An der Fundstelle Bellerberg (Eifel) wurden bereits 27 zuvor völlig unbekannte mineralische Substanzen entdeckt! 2025 kam eine weitere dazu: der Hopmannit.

Hopmannit
(Holotyp)



Der Zauber im Inneren

Einer der faszinierendsten Neuzugänge unserer Sammlung stammt von Dr. Norbert Roland. Er hat ein Fossil 1964 selbst bei Neubamberg in der oligozänen Alzey-Formation gefunden und nun an uns übergeben. Es handelt sich um eine rund 30 Millionen Jahre alte fossile Auster mit 3 Perlen!

Unser fossiler Neuzugang mit seinen „organischen Edelsteinen“ hat zwar schon einige Millionen Jahre auf dem Buckel, ist aber nach wie vor ein äußerst ansehnliches Objekt und ein absolut wertvoller Zeitzeuge für Forschende.

Austern sind Salzwassermuscheln. Sie gehören zum Stamm der Weichtiere, wie Tintenfische und Schnecken auch. Wird das Mantelgewebe einer Muschel (Hautfalte, die den Körper umschließt) durch das Eindringen eines Fremdkörpers verletzt, sondert es Calciumcarbonat ab und umhüllt den Fremdkörper mit Perlmutter. So entstehen Perlen.



News aus der zoologischen Sammlung



Wanze
Acetropis stysi

DANKE

... an den Eulen- und Greifvogelschutz Ap-penheim e.V. für die Übergabe von 12 Vögeln.

SKURRIL

Manchmal erhalten wir auch skurrile Dinge. Spitzenreiter dieser Kategorie im Jahr 2025 war ein Mantel aus Feldhamsterfellen.

IN ETAPPEN

Große Teile der Sammlung Malec befinden sich bereits bei uns am Haus. 2025 kamen 79 weitere Kästen mit Zweiflüglern, Hautflüglern, Wanzen, Käfern, Bienen und Wespen hinzu.

RAUBTIER-SHOOTING

Mal ganz anders in Szene gesetzt wurden zwei unserer Großkatzenpräparate: Sie waren Teil eines Shootings der Fotografin Zerina Kaps.

DANKE

... an Hans Uhrig für die Schenkung seiner Federsammlung!

RUDELBILDUNG

Das Wölfe mittlerweile wieder in Deutschland etabliert sind, merken wir auch in unseren Sammlungen. 2025 erhielten wir weitere 3 Wölfe: 2 weibliche und 1 männliches Tier.

EI, EI, EI

Weitere 77 Eier von Singvögeln (Sammlung Wölfs) vervollständigen nun unsere umfassende Eiersammlung.



Heidelerche-Ei Elster-Ei Zaunkönig-Ei

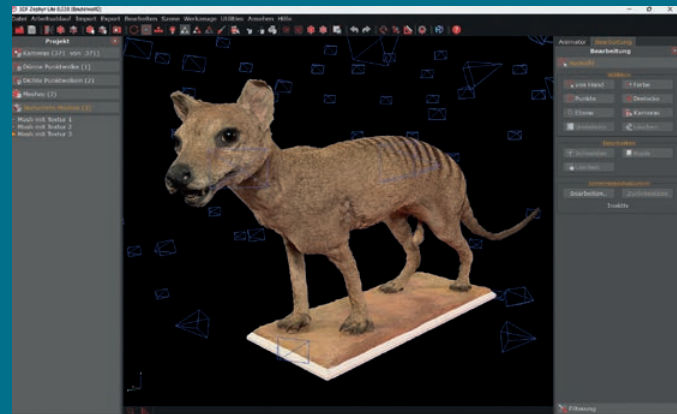




Mehr als Listen

Die Dokumentation einer Sammlung ist ausschlaggebend dafür, welchen wissenschaftlichen Wert sie hat und ob sie von Forschenden genutzt werden kann. Neben der schriftlichen Datenerfassung ist die bildliche Darstellung eine wertvolle Ergänzung. Oft ergeben sich hier Synergien mit Projekten der Öffentlichkeitsarbeit.

Auf unserer neuen Website werden künftig einige Objekte in 3D zu entdecken sein. Unser Kollege Michael Ricker hat die ausgewählten Objekte photogrammetrisch erfasst und digital bearbeitet. Darunter ist auch unser Beutelwolf (*Thylacynus cynocephalus*), der in Zukunft auch von interessierten Forschenden aus der Ferne im Detail begutachtet werden kann.



News aus der botanischen Sammlung

AUF DEN PUNKT

Im Zuge verschiedener Projekte zur Biodiversitätserfassung wurden etwa 5.000 weitere Datenpunkte kartiert und datenbankmäßig erfasst.

WEITER GEHT'S

Mehrere hundert noch ausstehende, aber auch neue Belege unseres vormaligen Kurators Dennis Hanselmann wurden aufgearbeitet bzw. in das Haupt-Herbar integriert.

Pellefarn

Pellea rotundifolia

MEHR ALS GETROCKNETE PFLANZEN

Die Sammlung Lorenz, die aus Karteikarten mit Artnamen und Fundorten, Landkarten mit Fundorteintragungen, Tagebüchern und einer Dia-Sammlung besteht, wurde weiter aufgearbeitet. Die Bearbeitung der in den Karten und Karteikarten verzeichneten Daten ist abgeschlossen und ergab aktuell 4.175 Funde, die auch geographisch rekonstruiert wurden.

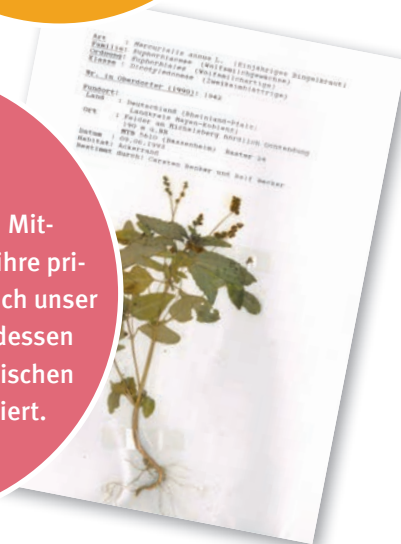
Frauenhaarfarn
Adiantum sp.

GETEILTES WISSEN

4.004 physische Herbarbelege wurden aus Textdateien in eine Datenbank überführt. So wird gesammeltes Wissen für viele nutzbar gemacht!

AUS DEN EIGENEN REIHEN

Häufig überlassen auch Mitarbeitende dem Museum ihre privaten Sammlungen – so auch unser Kollege Carsten Renker, dessen Herbar nun unsere Botanischen Sammlungen komplettiert.



Aus der Kultur ins Herbar

Wie kommen Belege von Pflanzen in unser Herbar, die in Deutschland bereits ausgestorben sind? Im Fall der Saat-Schuppenmiere konnten Pflanzen aus Frankreich als Erhaltungskultur gezogen werden.

Der Große Mannsschild wurde – obwohl er in Deutschland als ausgestorben gilt – noch auf einem einzigen Acker nahe Grünstadt entdeckt, von wo er in Kultur genommen wurde.

Aus solchen Kulturen können dann Herbarbelege ohne Schaden für die natürliche Population gewonnen werden.



Großer Mannsschild
Androsace maxima



Saat-Schuppenmiere
Spergularia segetalis



Mit großen Schritten ...

... schreitet der Einbau unserer neuen Präparation im hinteren Teil unseres Verwaltungsgebäudes fort. 2025 starteten hier Entkernungs- und Durchbrucharbeiten. Die bisherige Präparation, die direkt im Museumsgebäude lag, musste im Zuge des Interims-Einzugs des Gutenberg-Museums weichen. Wir freuen uns nun auf neue und moderne Werkstätten!

Handwerk & Ästhetik

Handwerkliches Können, Fachwissen und künstlerischer Anspruch – diese anspruchsvolle Konstellation benötigt es im Berufsfeld der Präparation. Und auch, wenn aktuell aufgrund des Umbaus nur kleinere Projekte möglich sind, wird es unseren Präparator:innen nicht langweilig!

Welchen Unterschied eine fachmännische Reinigung macht, zeigt sich an diesem Panzer einer „Unechten Karettschildkröte“ (*Caretta caretta*). Nun können unsere Guides damit spannendes Wissen vermitteln.

Auch das Anordnen von Tierpräparaten zu Ausstellungszwecken, wie das Stecken von Insekten für unsere Ausstellung, gehört zu den Aufgaben der Präparation.



Zeitlose Schönheit

Diese Blauracke (*Coracias garrulus*) stammt aus dem Jahr 1895! Sie gehört zur Sammlung Carlo von Erlanger, die uns in Teilen zur Aufbewahrung übergeben wurde.

Die Blauracke war früher auch in Deutschland Brutvogel. Die letzten regelmäßigen Brutvorkommen in Ostdeutschland sind in den 1980er Jahren erloschen. Das Präparat zeigt ein männliches Tier der Blauracke.

Alter Glanz

Da aktuell keine Präparationwerkstätten zur Verfügung stehen und daher keine neuen Präparate angefertigt werden können, zeigen wir euch hier ein besonderes Stück aus unseren Beständen.



BILDUNG & KOMMUNIKATION





Guides gesucht

Ihr habt ein naturwissenschaftliches Studium oder seid noch dabei?

Ihr habt Lust mit Menschen zu arbeiten, seid flexibel und liebt es Wissen zu vermitteln?

Dann meldet euch bei uns!

buchung.nhm@stadt.mainz.de

Natürlich für Alle

Als Forschungs- und Bildungseinrichtung fördern wir das Bewusstsein für den Wert der natürlichen Vielfalt und das Verständnis für die Bedeutung des Menschen als Teil der Natur. Dies ist unser Auftrag und unsere Herzensangelegenheit!

Unser Angebot für Kids & Jugendliche ist vielfältig. Wir möchten, dass schon die Kleinsten ein Verständnis für unsere Umwelt entwickeln. Unser Angebot für Erwachsene möchten wir ausbauen und entwickeln dazu aktuell moderne Konzepte.

Unser großes Ziel: Wir möchten Menschen die Kenntnisse vermitteln, die es jedem Einzelnen erlauben, fundierte eigene Standpunkte zu Fragestellungen aus den Bereichen Umwelt, Natur & Klima zu entwickeln.

#wildeswissen

Unser Angebot für Schulen, Kitas & Gruppen

Wir sind ein außerschulischer Lernort und ermöglichen euch mit unseren Angeboten eine direkte Erfahrung mit den Objekten im Museum. So werden Fakten und Zusammenhänge anschaulich.

Unsere Führungen laden zum Entdecken, Erforschen und Begreifen ein – dabei sind uns Themen wie Artenvielfalt, Klimawandel und Umweltschutz besonders wichtig.

Stöbert auf unserer Website durch unsere aktuellen Angebote oder lasst euch beraten!

Wir sind für euch da:

06131-12 29 13

buchung.nhm@stadt.mainz.de



*Lieber keine Führung?
Kein Problem!
Nutzt unsere günstigen
Eintrittspauschalen!*



Unser Special für Kitas

2025 waren die Kita-Kids gut gebucht und sind auch 2026 wieder im Angebot.

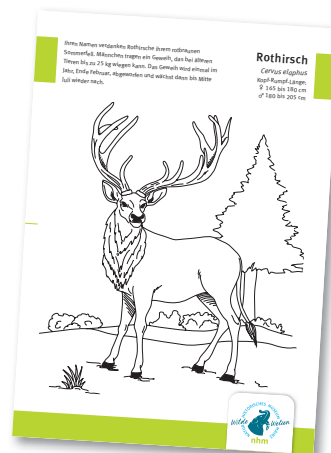
Sichert euch die Bonuskarte: Bucht innerhalb eines Jahres 10× dieses Programm und erhaltet die 9. und 10. Führung frei! Inklusive Mitmach-Urkunde für eure Kita!



#wildeswissen

Die Naturspürnasen gehören zu unserem beliebtesten Format und waren auch 2025 jedes Mal schnell ausverkauft. Jeden Monat wird ein anderes Tier erforscht. Mit kleinen Geschichten, Experimenten oder Basteleien entdecken die Kids dabei spielerisch Zusammenhänge in der Natur.

Auch 2026 findet das Programm für Kita- und Grundschulkids immer samstags statt.



Zu jedem Thema gibt es ein Info-Blatt zum Sammeln & Gestalten

Geburtstag mal anders

2025 haben über 131 Geburtstagskinder zusammen mit ihren Freunden bei uns im Museum gefeiert.





Ferienforscher

Auch 2025 konnten Grundschul-Kids im Sommer und Herbst zu Ferienforschern werden. Wer Spaß an Natur, Forschen & Kreativität hat, ist bei den 3-stündigen Programmen genau richtig!

2025 beschäftigten sich unsere Nachwuchsforscher bei „Heimliche Helden“ mit Insekten und bei „Abgeschaut“ mit Bionik.

Ferien, Ferien, Ferien

Ferienforscher, Ferienquiz und Ferienkarte – für die Urlaubssaison haben wir für euch ordentlich was vorbereitet!

Ferienkarte

Mit der Mainzer Ferienkarte und auch mit der Wiesbadener Freizeitkarte hatten Kids wieder wie jedes Jahr während der Sommerferien freien Eintritt ins nhm. 2025 haben wir 6 verschiedene spannende Workshops in Kooperation mit der Ferienkarte angeboten.

Ferien-Quiz

Pünktlich zu den Sommerferien startete das beliebte jährliche Ferien-Quiz. Passend zur Sonderausstellung „Insektomania“ konnten Rätselfreunde wieder ihr Wissen testen.

Dank der Kooperation mit der Rheinhesen Sparkasse konnten wir die Gewinner wieder mit tollen Preisen überraschen.



Nacht der Museen

Die Mainzer Museumsnacht 2025 war eines unserer Highlight-Events! Unter dem Motto „Wildes Mainz“ gab es ein vielseitiges Programm: Info-Stände, Präparate zum Anfassen und sogar ein nächtlicher Lichtfang – es gab viel zu entdecken!

Cocktailstand, mediterrane Leckereien, Musik, Info-Stände, leckeres Eis von „N’Eis“, Bastelstation und Museumsbingo sorgten für Stimmung und kurzweilige Unterhaltung. Insgesamt durften wir rund 4.000 Gäste bei uns begrüßen!

Wir freuen uns schon auf die nächste Museumsnacht!



Katrin Eder, unsere Ministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität erklärt den Lichtfang.



Oberbürgermeister Nino Haase (3. v.r.) und Dezernentin Marianne Grosse (4. v.r.) zu Gast bei uns.



Willkommen im nhm Veranstaltungen 2025

APP AUS MALTA

Matthew Fenech, Grafikabsolvent aus Malta, hat unsere Sonderausstellung „Insektomania“ mit einem digitalen Hands-on erweitert: Mittels QR-Code und der App Adobe Aero konnten unsere Gäste Insekten vor ihrem eigenen Smartphone fliegen lassen und rundum betrachten. Vielen Dank für die Zusammenarbeit!

WIN-WIN

Der Fotograf Carsten Costard hatte 2025 über 40 Mineralstufen aus unserer Sammlung vor der Linse. Neben faszinierenden Aufnahmen für seine Projekte entstanden dabei auch Fotos für unsere Sammlungsdokumentation.

ALLE JAHRE WIEDER ...

Jahreshauptversammlungen von RNG und NABU

OFFIZIELLES

Diverse Sitzungen des Klimaschutzbeirats Mainz und des Ausschusses für Klima, Umwelt und Energie der Stadt Mainz.

„DR. DUBBERT“ UND DIE RIESENEULE

Für einen Beitrag über die größten Insekten der Welt besuchte uns der Content Creator Philipp Dubbert. Sein Objekt des Begehrens: *Thysiana agrippina*, ein Schmetterling aus der Familie der Eulenfalter, der als Rieseneule oder Weiße Hexe bekannt ist. Mit bis zu 30 cm hat dieser Nachtfalter die längste Flügelspannweite aller Schmetterlinge.

Wir sind ein Forum für naturwissenschaftliche Themen, bauen Netzwerke aus und bilden Synergien durch Kooperationen. Danke an alle, die uns dabei unterstützen!



Arten-Profis

Der „Bundesweite Arbeitskreis der staatlich getragenen Bildungsstätten im Natur- und Umweltschutz“ (BANU) führte 2025, organisiert von der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz, mehrere Artenkenntnis-Prüfungen am nhm durch. Dabei kamen auch Sammlungsobjekte des Museums zum Einsatz.



Am 27. Mai erfolgte die Prüfung zum Bronzekurs Libellen unter Anleitung von Christoph Willigalla. Am 22. August wurden auf dem Niveau Bronze Prüfungen für die Bereiche Amphibien und Reptilien durch Sascha Schleich abgenommen.

Wilde Botanik



In der BioBlitz Woche der Botanischen Gärten im Juni 2025 veranstalteten wir zusammen mit dem Botanischen Garten der Uni Mainz und der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz eine Erfassungsexkursion auf dem etwa 10 Hektar großen Gelände des Botanischen Gartens.

Während die Pflanzensammlungen in der Regel gut dokumentiert sind – im Botanischen Garten Mainz sind es etwa 8.500 Arten – ist über die „wilde“ Artenvielfalt in vielen Botanischen Gärten nur wenig bekannt. Bei unserer Exkursion konnten 615 „wilde“ Arten dokumentiert werden.

Vernetzt

Am 7.6.2025 fand das 29. Landesgruppentreffen der Deutschen Gesellschaft für Präparationstechnik e.V. im Pfalzmuseum für Naturkunde in Bad Dürkheim statt.

In ihrer Funktion als Landesgruppensprecherinnen luden unsere Kolleginnen Ulrike Nies und Sylva Scheer zu einem vielseitigen Programm und informativem Austausch ein. Dabei hielt auch unsere Kollegin Dr. Grit Benedix einen Vortrag über „Fluoreszierende Minerale aus Rheinland-Pfalz“.



Wildes Mainz

Wer Lust hat mal einen ganz anderen Blick auf die Landeshauptstadt zu werfen ist bei unseren Stadtsparziergängen mit Naturexperten richtig!

2025 war „Wildes Mainz“ 17-mal rund um unser Museum unterwegs und zudem on tour in der Mainzer Neustadt und auf dem Geopfad in Mainz-Weisenau.

Wer nicht dabei sein konnte, hat auch 2026 wieder die Chance mitzumachen. Termine und mehr Infos gibt's online.



App in die Natur

Citizen-Science-Projekte helfen dabei regionale und globale Datensätze aufzubauen, die Grundlage für aktuelle und zukünftige Projekte in Naturschutz, Forschung und Bildung sind. Über die „Artenfinder“-App der Stiftung Natur und Umwelt RLP könnt ihr entdeckte Tiere und Pflanzen ganz einfach melden. Mit der App „ObsIdentify“ könnt ihr Arten zudem per Foto mit Hilfe künstlicher Intelligenz bestimmen – ganz ohne Artkenntnisse. Macht mit!

Wildes Mainz

Stadtsparziergang
mit Naturexperten



Dr. Axel Schönhofer & Dr. Carsten Renker
auf Vorexkursion

Wild und divers

Im Rahmen der Aktionswoche „Achtung Artenvielfalt“, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird, veranstalteten wir gemeinsam mit dem Team des Waldinformationszentrums „Grünes Haus“ und rund 20 geladenen Expert:innen einen Erfassungstag im Lennebergwald.

Das etwa 800 Hektar große Naturschutzgebiet mit seinem sarmatischen Steppen-Kiefernwald gehört zu den artenreichsten Lebensräumen im Umfeld von Mainz. Interessierte konnten unseren Experten auf Schritt und Tritt folgen und Fragen stellen. Zudem besuchten etwa 150 Schüler:innen des Frauenlob-Gymnasiums Mainz die Veranstaltung.

Insgesamt wurden 883 Tier- und Pflanzenarten erfasst!
Vielen Dank an alle Mitwirkende!



Dungwaffenfliege
Sargus bipunctatus



Echter Steinsame
Lithospermum officinale



Zypressen-Wolfsmilch
Euphorbia cyparissias

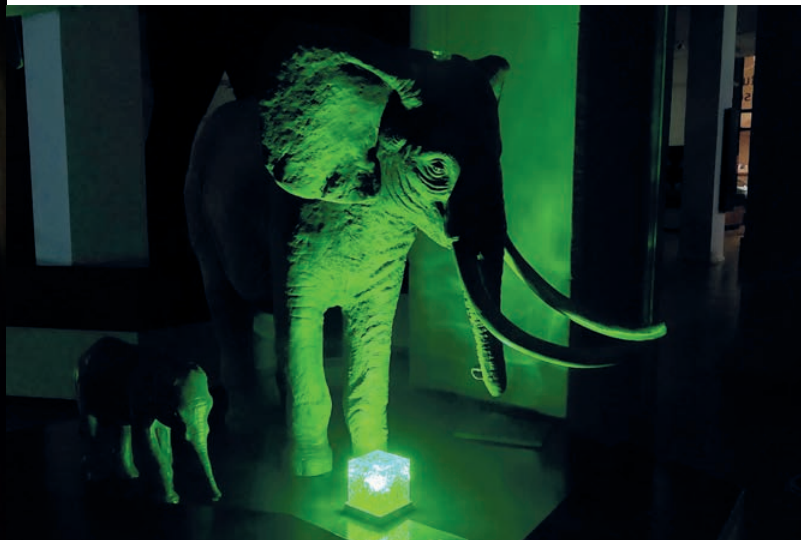


Licht aus – Licht an!

Auch 2025 waren unsere Taschenlampenführungen wieder schnell ausgebucht. Im nächtlichen Museum erfahren die Gäste Spannendes und Skurriles zu Flora und Fauna.

Neben den Familienführungen gab es diese Saison wieder „Late-Night-Specials“, bei denen Erwachsene mit Taschenlampe und Kaltgetränk gemütlich ihren Feierabend ausklingen lassen konnten.

Kommt auch dieses Jahr wieder vorbei und erlebt den schummrigen Charme unserer Wilden Welten!





Exit Einsamkeit

Eine Dosis Natur: Wir waren Teil von „EXIT EINSAMKEIT“, einer Awareness-Kampagne des SWR. Am 22. November ging es bei „Zusammen glänzen“ der Einsamkeit an den Kragen – bei einer gemeinsamen Tour durchs Museum und einer „goldenen Mitmachaktion“, bei der Figuren aus Gips mit Blattgold veredelt wurden.

Nikolausi

Am 6. Dezember fand unser beliebter winterlicher Basteltag statt. Neben dem Erkunden unserer „Wilden Welten“ hatten Kids an dem Tag die Möglichkeit Weihnachts-Deko und kreative Geschenke zu gestalten.



Wissenschaftsmarkt

Als Mitglied der Mainzer Wissenschaftsallianz waren wir am 12. bis 14. September gemeinsam mit der Rheinischen Naturforschenden Gesellschaft beim 23. Wissenschaftsmarkt wieder mit einem Stand dabei.

Unser Motto dieses Mal: „Artenkenntnis 2.0“. Erstmals gab es zusätzlich einen Extratag für Schulen. Hier brachten wir den Schülern am Beispiel der Bäume vor Ort näher, wie Artbestimmung per App funktioniert.



Presse-Ecke

Auch 2025 durften wir uns über mediale Aufmerksamkeit freuen. Presse und TV waren zu verschiedenen Anlässen bei uns zu Gast und berichteten über unsere Arbeit.



NADINE SCHMIDT
Naturhistorisches Museum Mainz



Dunkel, wild und urzeitlich

Freitags werden wieder Taschenlampenführungen im Naturhistorischen Museum angeboten – die Fossilien und Präparate wirken hier ganz anders.

MAINZ (red). Das Naturhistorische Museum Mainz lädt mit seinen beliebten Taschenlampenführungen zu überlücklichen Entdeckungstouren durch seine Ausstellung ein. Wenn die Lichteer ausgehen und das Naturhistorische Museum in Dunkelheit gehüllt ist, beginnt ein ganz besonderes Abenteuer: Die Taschenlampenführungen „Licht an!“ sind zurück – und bieten den Gästen einen außergewöhnlichen Blick in die „Wilden Wälder“ des Museums. Angeregt mit kleinen und großen Nachschwärmer gemeinsam mit erfahrenen Führern lässt vergangene Welten und erleuchtet das Haus aus einer völlig neuen Perspektive. „Viele Objekte wirken bei Dunkelheit ganz anders“, erklärt Museumsdirektor Bernd Horkner. „Die Lichtkegel der Taschenlampen intensifizieren die Aufmerksamkeit auf überlückte Details. So entstehen spannende neue Themen und Fragestellungen – und manchmal auch ein bisschen Glanz.“ Die Führungen sind für Kinder ab fünf Jahren in Begleitung



Im Naturhistorischen Museum Mainz werden wieder Taschenlampenführungen angeboten – die Fossilien und Präparate wirken hier ganz anders. Foto: Stadtwerbung Mainz

ihre Familien begleitet. Für Erwachsene: Hier bekommen und außergewöhnlich Naturwissenschaften erleben möchte, ist bei den „Late Night Specials“ gefällig. Hier können Neugierige das Wochenende in lockerer Atmosphäre, mit Drink und Leuchten der Lichtkegel, im Schein der Taschenlampen beginnen. Die Führungen sind für Kinder ab fünf Jahren in Begleitung

in Szene gesetzt. Die Teilnahme an den Familienführungen kostet 6 Euro für Kinder und 8 Euro für Erwachsene. Der Eintritt zum Late Night Special kostet 12 Euro, es sind aus Barzahlung möglich. Taschenlampen müssen unbedingt mitgebracht werden. Anmeldung per Mail an buerung@naturhistorisches-museum-mainz.de oder telefonisch unter 06131-122993.

Termine	
Familienabende:	14., 21. und 28. November; 5., 12. und 19. Dezember; 2., 9., 16., 23. und 30. Januar; 6. Februar; 18 bis 19 Uhr und 19 bis 20 Uhr
Late Night Special:	14. November; 5. Dezember; 2./23. Januar; 20 bis 21 Uhr



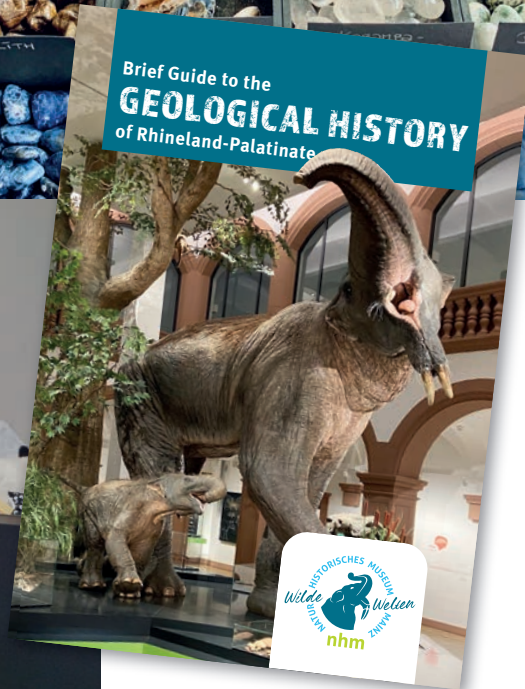
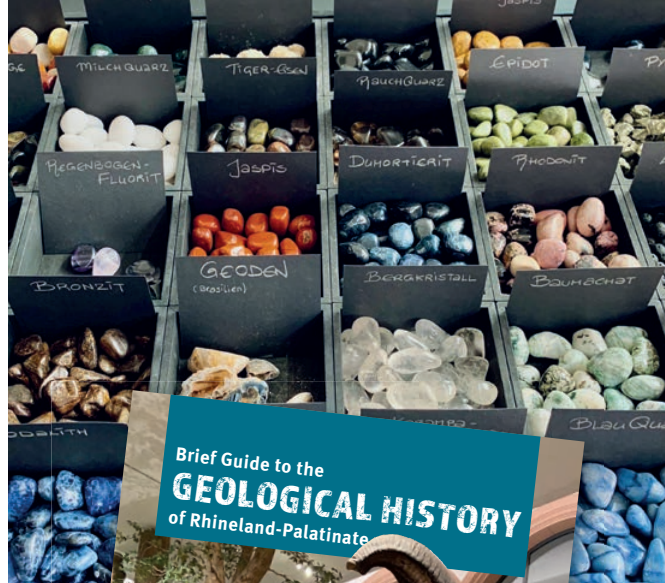
Natürlich machen wir auch selbst auf uns aufmerksam: Marketing-Neuland für uns war die riesige LED-Werbefläche am Mainzer Hauptbahnhof, die wir erstmals angemietet haben.

Shop & Merch

2025 haben wir unsere Trommelsteinbar um einige attraktive Sorten erweitert. Daneben findet ihr weiterhin verschiedene Drusen, Rohsteine und Anschliffe, aber auch Plüsch, Bücher etc. im Angebot.

Wir haben für euch neue Taschendesigns ins Sortiment gebracht und unsere internationalen Gäste können nun einen englischen Kurzführer zum Selbstkostenpreis von 0,50 € erwerben.

Übrigens: Unseren Shop könnt ihr auch ohne den Kauf eines Tickets besuchen. Kommt doch mal vorbei!





Bibliothek

Unsere Bibliothek sammelt naturwissenschaftliche Literatur aus den Bereichen Zoologie, Botanik, Paläontologie, Geologie und Naturschutz. An Monographien stehen rund 12.500 Bände zur Verfügung. Dazu kommt ein Bestand von ca. 1.100 Zeitschriftenreihen.

2025 hat unsere Bibliothekarin rund 500 Neuzugänge inventarisiert und erschlossen, darunter viele Schenkungen.

Daneben wartete 2025 noch eine besondere Herausforderung: Im Juli migrierten unsere bis dahin im Hessischen Verbundkatalog nachgewiesenen Bibliotheksbestände in den Verbund K10Plus. Hinter K10plus stehen die Bibliotheksdaten der Mehrzahl der deutschen staatlichen Universitäten und Hochschulen sowie renommierter Forschungseinrichtungen mit etwa 250 Millionen Bestandsnachweisen.

Das Mainzer Naturwissenschaftliche Archiv erscheint jährlich und enthält Beiträge zu zoologischen, botanischen, paläontologischen und geologischen Themen in Rheinland-Pfalz.

Publikationen ...

... von und über uns. Eine kleine Auswahl aus 2025:

Grimm, K.I. · Kuhn, W. & Aiglstorfer, M. (2025): **Oppenheim im Meer – 35 Millionen Jahre Erdgeschichte**. – in: Oppenheimer Geschichtsverein e. V. (Hrsg.): **Oppenheim am Rhein – Menschen, Ereignisse und Bauten**.

Grimm, M.C. · Grimm, K.I. & Aiglstorfer, M. (2024): **Das Mainzer Becken trennt sich vom Oberrheingraben: Untersuchungen zur faziellen Entwicklung im Grenzbereich Sulzheim-Formation (Selztal-Gruppe) / Hochheim-Formation (Mainz-Gruppe) in Eppelsheim, Rheinhessen (Chattium, Tertiär, Mainzer Becken)**. – Mainzer Naturwissenschaftliches Archiv, 61: 7-35; 6 Abb., 1 Tab., 2 Taf.

Orgebin, P. · Dziomber, I. · Aiglstorfer, M. & Mennecart, B. (2025): **The differentiated impacts and constraints of allometry, phylogeny, and environment on the ruminants' anklebone**. – Communications Biology (2025)8:456. <https://doi.org/10.1038/s42003-025-07898-z>.

Renker, C. (2025): **Zweifarbige Beißschrecke – *Bicolorana bicolor* (Philippi, 1830)**. – 102-103. Fartmann, T. & Poniatowski, D. [Hrsg.]: **Verbreitungsatlas der Heuschrecken und Fangschrecken Deutschlands**. – 260 S., Eugen Ulmer. Stuttgart.

Renker, C. (2025): **Heimchen – *Acheta domesticus* (Linnaeus, 1758)**. – 126-127. Fartmann, T. & Poniatowski, D. [Hrsg.]: **Verbreitungsatlas der Heuschrecken und Fangschrecken Deutschlands**. – 260 S., Eugen Ulmer. Stuttgart.

Renker, C. (2025): **Große Goldschrecke – *Chrysochraon dispar* (Germar, [1834])**. – 174-175. Fartmann, T. & Poniatowski, D. [Hrsg.]: **Verbreitungsatlas der Heuschrecken und Fangschrecken Deutschlands**. – 260 S., Eugen Ulmer. Stuttgart.

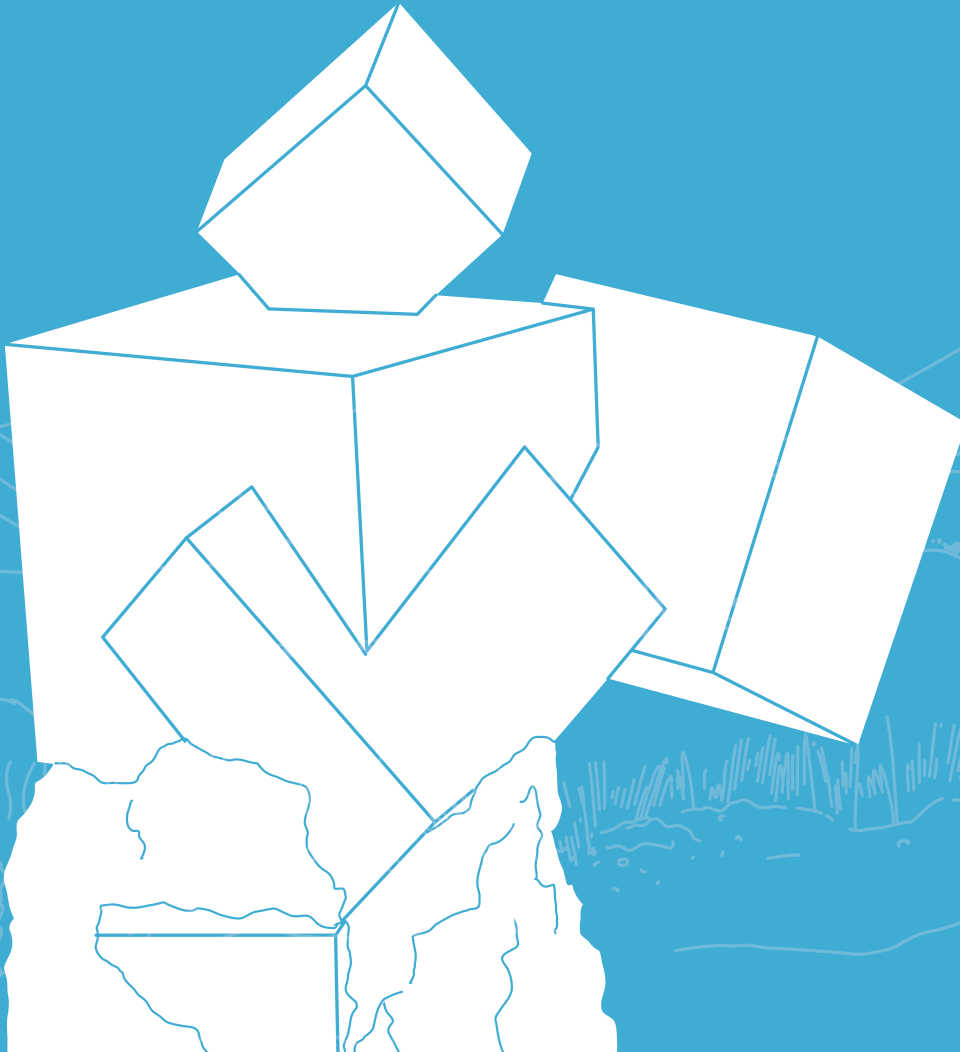
Renker, C. & Schmidt, N. (2025): **Neuzugänge in der Fauna von Rheinland-Pfalz – die synanthrope Fauna des Winzerkellers**

Ingelheim mit Nachweisen des Südlichen Ohrwurms *Euborellia annulipes* (Lucas, 1847) (Insecta: Dermaptera), des Gewächshaus-Schneegels *Ambigolimax valentianus* (A. Férussac, 1821) und der Gewächshaus-Dolchschnecke *Zonitoides arboreus* (Say, 1817) (Mollusca: Gastropoda). – Mainzer Naturwissenschaftliches Archiv 61: 379-385. Mainz.

Schönhofer, A. L. (2024): **Das Herbar Ludwig Geisenheyners im Naturhistorischen Museum Mainz / Landessammlung für Naturkunde Rheinland-Pfalz**. – Mainzer Naturwissenschaftliches Archiv, 61: 329-344.

Schönhofer, A. L. (2024): **Erfolgreiche Biotop-Neuanlage – Floristische Entwicklung der Erweiterungsfläche am NSG „Kalksteinbrüche Rosengarten“, Gundersheim (Rheinland-Pfalz)**. – Mainzer naturwiss. Archiv 61: 293-328.

PARTNER





HOCHSCHULE
MAINZ



MAINZER **MWA**
WISSENSCHAFTSALLIANZ



JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ



Rheinland-Pfalz
GENERALDIREKTION
KULTURELLES ERBE

S Rheinessen
Sparkasse

Rheinessen steht bei uns vorne.

Zusammen sind wir stark

In den Bereichen Umweltbildung und Naturschutz gibt es eine Vielzahl von Akteuren. Engagement und Expertise sind dabei reichlich vorhanden, an finanziellen und personellen Kapazitäten mangelt es jedoch leider häufig.

Umso wichtiger ist es, sich zu vernetzen und Synergien zu bilden. So können wir zusammen mehr erreichen!

Im Folgenden möchten wir euch einige unserer Partner vorstellen.



Lanzettblättrige Glockenblume
Campanula baumgartenii

Wir tun was!

... und zwar gemeinsam.

RNG und nhm sind bis heute eng miteinander verknüpft. Gemeinsam arbeiten wir daran, naturkundliche Erkenntnisse zu vermitteln.



Rheinische Naturforschende Gesellschaft

Die Rheinische Naturforschende Gesellschaft e.V. (RNG) wurde 1834 gegründet. Ziel war die „Beförderung der Wissenschaft und der wissenschaftlichen Kenntnisse der interessierten Bürger“. Zu diesem Zweck wurden auch naturkundliche Gegenstände gesammelt.

1910 übernahm die Stadt Mainz diese Sammlung, die den Grundstock für das nhm bildete.

Seit ihrem Bestehen bietet die RNG Vorträge, Exkursionen und, heute in Kooperation mit dem nhm, verschiedene Arbeitskreise an.

Doch besonders das Engagement in der Landespflege ist außergewöhnlich! Der Verein besitzt mittlerweile in ganz Rheinhessen Natur- bzw. Renaturierungsflächen mit wertvollen und charakteristischen Lebensräumen. Auf diesen Flächen ist eine Vielzahl gefährdeter Tier- und Pflanzen-Arten beheimatet.

Die Mitglieder pflegen diese Flächen und leisten so einen aktiven Beitrag zur Erhaltung der Biodiversität unserer Region.



blühendes Habichtskraut
(*Hieracium umbellatum*) am Rabenkopf

Lust mitzumachen?

Ihr wollt die Arbeit der RNG unterstützen?
Werdet Mitglied, spendet einen Betrag eurer Wahl
oder werdet Helfer bei einer der Pflege-Einsätze.
Jeder Beitrag ist willkommen!

Mehr Infos unter: www.rng-mainz.de



Maarmuseum Manderscheid

Ab in die Vulkaneifel! Im Maarmuseum dreht sich alles um die Entstehung, Vielfalt und internationale Bedeutung der Eifel-Maare.



Euch erwartet ein begehrbares Maar-Modell und im „Terranaut“ könnt ihr zum Mittelpunkt der Erde reisen. Ausgestellt sind faszinierende Fossilien des ca. 44 Millionen Jahre alten Eckfelder Maares, allen voran das berühmte „Eckfelder Urpferdchen“ und die „älteste Honigbiene der Welt“.

Waldinformations- zentrum Grünes Haus im Lennebergwald

Mit dem Zweckverband zur Erhaltung des Lennebergwaldes verbindet uns eine langjährige Partnerschaft, die auf unseren gemeinsamen Zielen im Bereich Umweltbildung gründet.



Hi,
ich bin Lenny!



In einem Kooperationsprojekt gestalten wir aktuell den Ausstellungsraum im Grünen Haus komplett neu. Ab 2027 wird das Außengelände überplant und aufgewertet.

Ein Logo-Refresh und das neue Maskottchen Lenny sind Teil unseres Beitrags im Projekt.



Urweltmuseum GEOSKOP

Das GEOSKOP bietet spannende Einblicke in die Urgeschichte der Pfalz vor etwa 300 bis 280 Millionen Jahren. Außergewöhnlich gut erhaltene Fossilien und großformatige Lebensraumbilder geben einen lebendigen Eindruck von der Tier- und Pflanzenwelt der Ur-Pfalz.



Dinotherium-Museum Eppelsheim

Im Dinotherium-Museum erfährt ihr Wissenswertes über die Lebenswelt am Ur-Rhein und erhaltet einen Einblick wie die Gegend um Eppelsheim vor rund 10 Millionen Jahren aussah.

Ausgestellt sind Exponate aus der Landessammlung für Naturkunde Rheinland-Pfalz und dem Hessischen Landesmuseum in Darmstadt.





© Naturhistorisches Museum Mainz
Landessammlung für Naturkunde RLP
2026

Reichklarastr. 1 + 10
55116 Mainz

Alle Rechte vorbehalten.

Printed in Germany



*Kommt uns
doch mal besuchen!*

www.mainz.de/nhm



Landeshauptstadt
Mainz

